

Biodiversitätsfördernde Maßnahmen: Strukturen



Blühstreifen und -flächen

Beschreibung der Maßnahme

Anbau von ein-, zwei- oder mehrjährigen Blütenmischungen flächig oder in Streifenform, mit einer Breite von mind. 3 m.

Standort

- Jegliche Flächen, auch im kommunalen Bereich möglich
- Es können Standorte ausgewählt werden, um Biotope miteinander zu verbinden, die dann als Trittstein genutzt werden können.
- Ränder von Feldern oder Waldstücken, Grenzlagen, ungünstig geschnittene Flächen

Nicht geeignet sind Flächen mit seltenen Ackerwildkräutern oder mit potenziellem Risiko für Problemunkräuter.

Zusammensetzung der Mischung:

- Mehrjährige Mischungen werden wegen ihrer höheren Arten- und Strukturvielfalt, d. h. unterschiedlicher Höhen und Blühzeiten/-Dauer, bevorzugt.
- Aus Naturschutzsicht müssen Blühmischungen autochthon sein, d.h. dass die in der Mischung enthaltenden Arten in der Region heimisch sind.
- Je mehr Pflanzenarten in der Mischung enthalten sind, desto besser ist es für Insekten.
- Ziel ist eine ausgedehnte Blühzeit mit einer hohen Strukturvielfalt, die durch viele verschiedene Arten, die zu unterschiedlichen Zeiten der Saison blühen, in der Saatgutmischung erreicht werden kann.
- Auswahl von Arten mit hoher Konkurrenzfähigkeit gegenüber Problemunkräutern.

Wie wird gesät?

- Vor der Aussaat muss ein feinkörniges, aber festes Saatbett vorbereitet werden.
- Für die Aussaat kann eine kombinierte oder einfache Sämaschine oder ein Düngemittelstreuer verwendet werden.
- Die Fläche darf nicht zu dicht eingesät werden, damit die lichtbedürftigen Arten keimen können.
- Das Anwalzen der Samen verbessert den Bodenschluss und führt zu einer verbesserten Keimung.
- Bei Mehrjährigen Mischungen ist eine Ansaat im Herbst oder Frühjahr möglich. Eine Herbstaussaat bringt im Frühjahr die ersten Blüten, dafür haben sie einen geringeren Anteil an bunten Einjährigen. Die Frühjahrsaussaat bringt einen bunteren Blühaspekt im ersten Standjahr.
- Bei einjährigen Mischungen Aussaat im Frühjahr (Ende April - Mitte Mai)

Mit finanzieller Unterstützung von



BODENSEEKREIS

Kooperationspartner



MACK & SCHÜHLE

rentenbank



Pflege:

- Keine Verwendung von Pestiziden oder Düngemitteln.
- Einjährige Mischungen werden nicht gemäht.
- Überjährige Mischungen werden einmal gemäht (nicht gemulcht!). Dabei sollten möglichst 10-15% der Fläche ungemäht erhalten bleiben, um einen Zufluchtsort für Insekten zu erhalten.
- Mehrjährige Mischungen: Mähen (nicht mulchen!). Auf 50 % der Fläche kann ab dem zweiten Standjahr vor dem 01.04 ein Pflegeschnitt durchgeführt werden, die restlichen 50 % sollten ab dem 01.08 gemäht werden. Im darauffolgenden Jahr sind die Pflege-Flächen zu wechseln.
- Sollten einzelne Problemunkräuter dominant werden, ist das punktuelle manuelle Mähen oder Unkrautjäten wichtig.
- Die Mahdhöhe sollte so hoch wie möglich sein, mindestens 10 cm vom Boden entfernt.
- Vermeiden Sie die Mahd bei feuchtem Boden, um eine weitere Verdichtung zu vermeiden.
- Mahdgut sollte entfernt werden, um eine Verfilzung der Fläche zu vermeiden, die es für Wildkräuter schwierig macht, zu keimen.

Blühstreifen bieten einen guten Vorfruchteffekt für Getreide oder Mais. Vorsichtig sollte man mit der späteren Ansaat von Leguminosen oder Raps sein.

Effekte auf die Biodiversität

- Bereitstellung von Blüten, Nektar und Pollen für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten.
- Unterstützung von nützlichen Makro- und Mikroorganismen.
- Rückzugsort bei landwirtschaftlichen Arbeiten.
- Bereitstellung von Überwinterungslebensraum für Insekten, Vögel und Niederwild in Teilen, die über den Winter zurückgehalten werden.

Weitere positive Effekte

- Natürliche Schädlingskontrolle durch die Zunahme von Nützlingen. Dadurch kann die Anwendung von Pflanzenschutzmittel reduziert werden.
- Tragen zur Biotopvernetzung bei, wenn sie so angelegt sind, dass sie Waldsäume, Feldrandstrukturen und Wiesen miteinander verbinden
- Bodenverbesserung und Humusaufbau werden begünstigt.
 - o Bei artenreichen Mischungen, tragen die unterschiedliche Wurzelbildung und Wurzeltiefe, sowie die Ausscheidung von unterschiedlichen Wurzelexudaten zu einer Förderung des Bodenlebens
- Bessere Wasserspeicherkapazität des Bodens
- Optische Aufwertung

Weitere Empfehlungen

Prinzipiell ist zu beachten, dass diese Maßnahme nicht alleinstehend zu betrachten ist. Saumstrukturen, Hecken, Brachen sowie vielfältige Fruchtfolgen tragen ebenso zur Verringerung der Schadorganismen bei und bieten Nützlingen wertvolle Überwinterungshabitate.

Insbesondere bei der Aussaat von mehrjährigen Saatgutmischungen besteht die Gefahr, dass die Dominanz von Gras und Unkraut anstelle von Blühaspekten fortschreitet. Zusätzliches Mähen kann

Koordinator Weitere Partner



helfen, den Unkrautdruck zu reduzieren. Problemunkräuter wie Disteln sollten separat mit einem Freischneider gemäht werden, um deren Aussaat zu verhindern.

Wichtig zu wissen: Optische und ökologische Erscheinung von Blühflächen können sehr unterschiedlich sein. Eine bestimmte Menge an Gras ist tolerierbar.

Zum Nachlesen

Leseempfehlung: Broschüre - Biodiversität und Insektenschutz in der Landwirtschaft, RP Stuttgart

Quellen

https://www.fairpachten.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/PDFs-Ma%C3%9Fnahmen/MehrjaehrigeBluehstreifen_Fairpachten.pdf

Blühstreifen und Blühflächen in der landwirtschaftlichen Praxis – eine naturschutzfachliche Evaluation, Dietzel et al., (2019): https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an41129dietzel_et_al_2019_bluehstreifen_review.pdf

[https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_Mehrj%C3%A4hrige%20Bl%C3%BChstreifen%20\(1\).pdf](https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_Mehrj%C3%A4hrige%20Bl%C3%BChstreifen%20(1).pdf)

https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_%C3%9Cberj%C3%A4hrige%20struktureiche%20Bl%C3%BChstreifen.pdf

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellifera e.V.; <https://bluehende-landschaft.de/bluehflaechen/landwirtschaft/>

Koordinator Weitere Partner

